

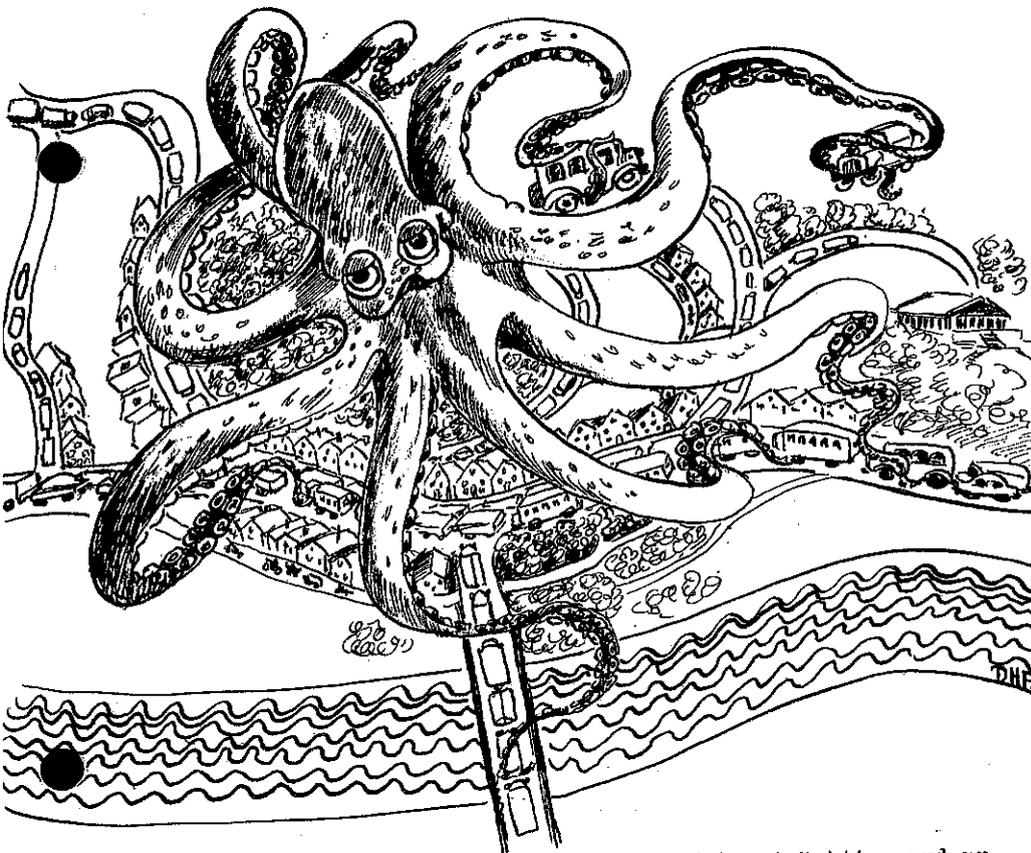
# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

November 1976

11. Ausgabe

### DONAUSTAUFER VERKEHRSMISERE!



Straßenverkehr ist unsere Donaustauer Bevölkerung schon immer gewohnt. Mit Ausnahme der Bewohner der Maxstraße, für die der Straßenverkehr schon seit vielen Jahren eine Zumutung darstellt, ist in den Donaustauer Straßen die Verkehrssituation relativ erträglich gewesen. Der in der nebenstehenden Zeichnung abgebildete Polyp soll ein sinnbildhafter Ausdruck der sich in letzter Zeit fortwährend verschlechternden Situation in vielen Teilen unseres Ortes sein. Die neuralgischen Punkte sind in erster Linie folgende:

1. Die Maxstraße mit dem Problem des Durchgangsverkehrs besonders in den Morgen- und Abendstunden.
2. Die Überlastung der Prüllstraße mit schwerem und überschweren Lastverkehr.
3. Der Stau in der Staatsstraße 2145 nach Barbing.

4. Die gefahrenträchtige und unübersichtliche Situation an den Kreuzungen Wörther-Walkhall - Ludwigstraße sowie Ludwig-Jahnstraße.
5. Der Rathausplatz selbst als Drehscheibe des Schulbusbetriebes.

Die Aufzählung dieser tagtäglichen Gefahrenquellen - es gibt sicherlich noch mehr im Bereich unserer Marktgemeinde - läßt den Zeitpunkt, an dem der Verkehr den Donaustauern über den Kopf wächst, vorausberechnen, wenn nicht sofort energisch die Interessen der Bevölkerung denen des Verkehrs klar vorangestellt werden.

Die Lösung des Donaustauer Verkehrsproblems schlechthin stellt der unverzügliche Beginn der Bauarbeiten an der Umgehungsstraße dar. Kompetenzschwierigkeiten und planerische Unentschlossenheit dürfen nicht länger dazu führen, daß in Donaustauf lebensbedrohliche Verkehrs-

verhältnisse herrschen.

Hier muß auch einmal an die Marktgemeinde der eindringliche Appell gerichtet werden, sich ernsthaft dieses Problems anzunehmen. Die vorbehaltlose Zustimmung des überwiegenden Teils des Marktgemeinderates zu dem verhängnisvollen Plan des Straßenbauamtes zum Bau der Fürstengartenbrücke hat sicher nicht dazu beigetragen, den Bau der Umgehungsstraße zu beschleunigen. Die Fehler und Nachteile, die in diesem Vorhaben für Donaustauf stecken, sind im Burgpfeifer mehrmals und ausgiebig dargestellt worden. Hätte man einer weitaus weniger problematischen Lösung im Bereich des jetzigen Standortes zugestimmt, so könnte die ab Tegernheim schon ausgebaute Staatsstraße auch schon an Donaustauf vorbeiführen. Aber statt dessen, ist es Donaustauer Geschäftsleuten immer noch und auf unabsehbare Zeit unmöglich gemacht, zu bestimmten Zeiten auch nur vor ihrem Geschäft zu halten, bzw. den Bürgern unmöglich, ohne Lebensgefahr die Straße zu überqueren. Es müssen doch nicht erst Tegernheimer Verhältnisse mit bisher drei Toten im Jahre 1976 auch in unserer Gemeinde entstehen, bis etwas Entscheidendes verbessert wird. So ist z.B. eine positive Einstellung zum Problem eines Fußgängerüberweges beim Rathaus nicht feststellbar. Daß auch an der Einmündung der Prüllstraße in die Maxstraße ein Fußgängerüberweg dringend notwendig ist, sollte für unsere Markträte überhaupt keine Frage sein.

Ein echtes Ärgernis für die Anwohner der Prüllstraße ist die Zweckentfremdung dieser engen Wohnstraße durch allerschwersten IKW-Verkehr zum dort ansässigen Industriebetrieb. Aber nicht nur Fußgänger und Anlieger werden hier bedroht und belästigt, auch den Landwirten wird häufig das Durchkommen durch länger wartende Lastzüge vor allem in den Morgenstunden verwehrt.

Eine Abhilfe kann hier nur durch die Inkraftsetzung des seit nunmehr über vier Jahren in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans geschaffen werden. Denn in diesem Plan ist eine Erschließungsstraße zum Industriebetrieb vorgesehen. Die Unfähigkeit des Marktgemeinderates hier eindeutige Entscheidungen zum Problem der Art der

Nutzung (Gewerbegebiet statt Mischgebiet) zu treffen, schädigt außer den Bauwilligen im Bereich dieser Straße - in deren Trasse übrigens bereits seit Jahren ein Abwasserkanal verlegt ist - sondern stellt auch eine unnötige Verzögerung für den Bau der dringend notwendigen Entlastungsstraße für die Prüllstraße dar.

Eine Abhilfe für das Verkehrsdilemma an der Barbinger Straße, vor allem in der Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr, kann nur durch den bereits bei der Darstellung des Verkehrsproblems in der Maxstraße geforderten Bau der Umgehungsstraße geschaffen werden. Die vom Bürgermeister und verschiedenen Gemeinderäten ins Auge gefaßten Provisorien bilden für die Lösung dieses Problems keine ausreichende Gewähr.

Das Problem an der Kreuzung Ludwig - Walhalla - Wörtherstr. löst sich mit dem Bau der Umgehungsstraße von selbst. Der vom Bürgermeister favorisierte und von vielen Bürgern abgelehnte Bau der Fürstengartenbrücke wird allerdings an dieser Stelle weitere, schwer lösbare Verkehrsprobleme bringen.

Die Kreuzung Ludwigstraße - Jahnstraße ist vor allem für die Sicherheit der Schulkinder auszubauen. Der Bau von Bürgersteigen beiderseits der Ludwigsstraße sollte eigentlich keiner weiteren Diskussion bedürfen. Die Ausgaben hierfür sollten unbedingt in den Haushaltsplan für das Jahr 1977 aufgenommen werden. Dieses Geld sollte die Sicherheit unserer Schulkinder schon wert sein.

Für die Beseitigung der Gefahrenstelle an der Schulbushaltestelle am Rathaus ist vom Bürgerpfleger bereits in der November-Ausgabe 1974 eine Lösung vorgeschlagen, die einen Fußgängerüberweg vorsah.

Die Forderung nach Verbesserung der Verkehrssicherheit liegt im Interesse der Donaustauer Bürger. Lösungen sollten aus der Sicht Bewohner, und nicht nach parteipolitischen Prioritätensetzungen getroffen werden. Denn nur so kann den Bürgern unserer Gemeinde in einem bedeutsamen Problem geholfen werden.

H.G.

## PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

**PK7 war noch nie so gut wie jetzt!**

"Bürgerpfleger", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

FLORATORF-PRODUKTE:  
FÜR DIE HERSTELLUNG  
ZUR BESSEREN ÜBER-  
WINTERUNG!

FLORA-DÜNGERTORF DM 1430  
SUPER-MAJURAL DM 2070

**Torf —  
Naturkraft  
und Schutz  
für Boden  
und  
Pflanzen**

**BayWa**



Gedanken zum Volkstrauer-  
zum Heldengedenktage

Der Volkstrauer- und Heldengedenktage hat in der jüngeren Geschichte unseres Volkes eine wechselhafte Bedeutung gehabt.

Vergessen wir die Anpreisung zur Aufopferung vergangener Tage, so bleibt doch die primitive Anstandspflicht unserer heutigen Gesellschaft, derer zu gedenken, die sicher nicht deswegen, weil es süß war für das Vaterland zu sterben sondern die gezwungen waren wegen einer geltenden Weltanschauung ihr Leben aufs Spiel zu setzen und schließlich zu opfern.

Es ist müßig über den Wert des Opfers zu diskutieren, allein die Tatsache, daß Millionen unserer Landsleute in den Blütenjahren ihres Daseins das Leben verloren haben, solle uns doch Wert sein, einmal im Jahr die Zeit für ein kurzes Gedenken aufzubringen.

Unsere Gemeinde hat eine Menge von Einladungen zum Gedenken der Toten der beiden Weltkriege versandt. Die Überlegung, daß zu einer derartigen Veranstaltung von der Gemeinde, sicher in der besten Absicht eigens eingeladen werden muß, stimmt doch bedenklich.

Müssen denn nicht wir alle, die wir, frei in unseren Entscheidungen unser Leben, unsere gesellschaftliche Stufe nach eigenem Gutdünken zu gestalten, wenigstens derer gedenken, die mit ihrem persönlichen Opfer letzten Endes dazu beigetragen haben?

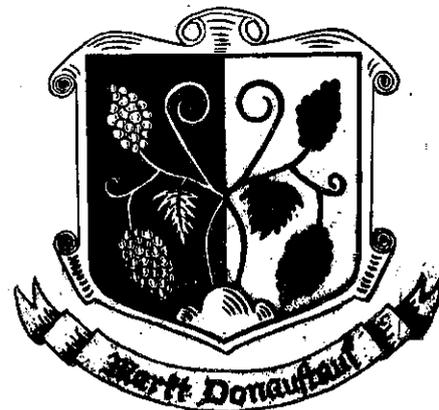
So müßten sich eigentlich alle Bürger unseres Ortes ohne große Einladung an dem Ehrenmal unserer Toten eingefunden haben, um ihnen ein stilles Gedenken zu bewahren. Wen dem nicht mehr so ist oder dies nicht mehr möglich ist, dann verehrte Leser verschieben sich bzw. gehen Werte in unserer Gesellschaft unter, die bedenklich stimmen müssen.

Nehmen wir uns die Zeit nicht mehr unserer Toten zu gedenken, sind wir innerlich nicht mehr wert. LB.

Unterstützen Sie die Aktion des "Bürgerpfleger" zugunsten des paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Werfen Sie Ihre leeren Flaschen in den Container im Fürstengarten!

### Cafe Hungaria unter neuem Namen wieder eröffnet:

Herr Hans Schrader und seine Gattin haben das ehemalige Cafe Hungaria unter dem neuen Namen "Schönthal" übernommen und möchten die gute Tradition des Hauses weiterführen. Herr Schrader hat in Regensburg im Hotel "Münchner Hof" gelernt und möchte nun seine Gäste im Cafe "Schönthal" verwöhnen. Für Veranstaltungen steht ein schönes Nebenzimmer zur Verfügung. Wir wünschen Herrn Schrader und seiner Gattin gutes Gelingen und viele zufriedene Gäste.



### Aus dem Rathaus, Kommentar zur Arbeit im Gemeinderat.

Hauptberatungspunkt der letzten Gemeinderatssitzung war die Behandlung der Einsprüche zum Bebauungsplan "Blend". Die Herausnahme des Verbindungsweges von der Holbeinstraße zum Hochbehälter stellt für die Mehrheit der Donaustauer eine unverständliche Entscheidung dar, da keine die Allgemeinheit negativ beeinflussende Auswirkung vom Bau dieses Weges erkennbar ist. Im Gegenteil: Durch die offizielle Schaffung dieses Weges - mit Duldung der augenblicklichen Eigentümer ist bisher bereits ein Durchgang möglich - werden folgende Vorteile für die Allgemeinheit erreicht

1. Verbesserte Zufahrt zum Hochbehälter, vor allem während der Wintermonate,
2. gefahrloser Schulweg für Kinder aus dem Gebiet Herder-, Berg- und Holbeinstraße,
3. einziger benutzbarer Weg aus dem o.g. Gebiet in die Waldgebiete.

Unverständlich und nicht in Übereinstimmung mit der Bayer. Gemeindeordnung war das Verhalten von Gemeinderat Leichtl, der sich zum Sprecher der unmittelbaren Anlieger dieses Weges machte. Wegen der zu erwartenden Einsprüche gegen die Herausnahme wird eine nochmalige Auslegung nicht zu umgehen sein.

Wohin nicht fundierte Entscheidungen führen können, zeigte eine Äußerung von Fachbehörden zum Problem der Nutzungsfestlegung in dem Bereich Bebauungsplan West II, der bereits jetzt gewerblich genutzt wird. Danach wird die mit Gemeinderatsmehrheit beschlossene Nutzung als Mischgebiet wegen Nicht-Genehmigungsfähigkeit abgelehnt. Somit muß der Bebauungsplan erneut beraten, ausgelegt und beschlossen werden, nur weil man trotz Kenntnis der Probleme eine typisch "Donaustauerische windelweiche" Entscheidung getroffen hat. Diese wiederholte Auflage des Bebauungsplan-Verfahrens bringt den Bauwilligen und Verkaufswilligen in diesem Bereich mindestens eine Verzögerung von einem halben Jahr.

Die Schuld für dieses Übel ist eindeutig in der Fehlentscheidung der Gemeinderatsmitglieder zu suchen, die einer Nutzung des gesamten Gebietes als Mischgebiet zugestimmt haben.

Bis zum nächstermal

LUCIUS

Die Turnabteilung hat an der Grundschule mit ca. 120 Mädchen und Buben der 1. bis 3. Klasse einen Fignungstest für das Geräteturnen durchgeführt.

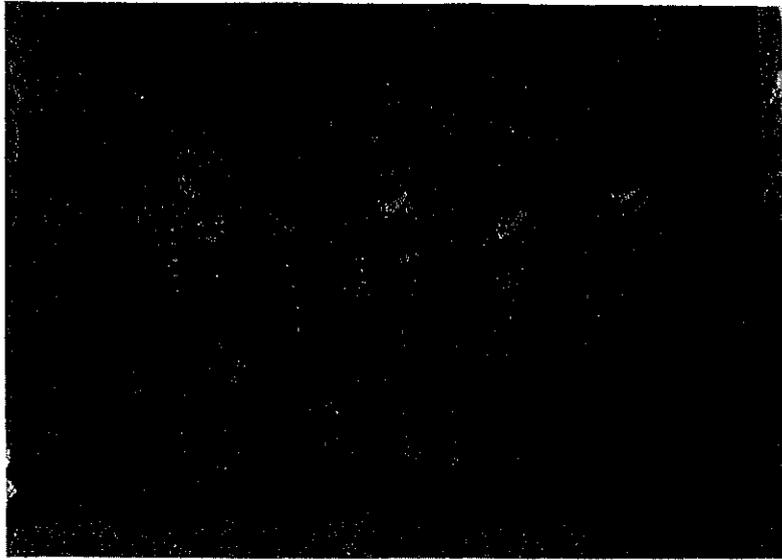
Dabei sind 25 Mädchen und Buben als besonders durch Kraft, Gelenkigkeit und Fähigkeit zur Koordination für den Turnsport geeignet aufgefallen.

Diese Buben und Mädchen werden in einer gemeinsamen Riege betreut und zweimal zwei Wochenstunden am Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr trainiert.

Zu der ersten Turnstunde konnte Turnabteilungsleiter Fritz Ferstl in Anwesenheit von Bürgermeister Groß 12 Mädchen und 10 Buben und deren Eltern in der Turnhalle begrüßen.

Es bleibt zu hoffen, daß das von den Übungsleitern vorbereitete Trainings-Programm ein Erfolg wird, was bei ausreichender Ausdauer gewährleistet ist.

Die Vereinsmeisterschaften der Turnabteilung finden am 11.12.1976 statt.



Dieses Bild vom Jahre 1906 zeigt den Walhallaverwalter Fleischmann mit seinen Aufsehern (von links) Popp, Krakowitzer, Unterstöger und Baumeister. Die Walhallaaufseher mussten zu dieser Zeit Dienst leisten rund um die Uhr und beim Nachtdienst stündlich um die Walhalla gehen. Kontrolliert wurde sz. schon mittels Stechuhr. An weiteren Personalen waren vorhanden ein Waldaufseher, Steinmetze und Forstarbeiter. Der erste Walhallaverwalter von 1842 bis 1880 war - wie schon berichtet - Franz Weger mit dem Titel "Königlicher Verwalter der Walhalla". Der Verwalter Weger wurde von 1842 bis zur Übergabe an den Staat im Jahre 1869 mit monatlich 50 Gulden aus der Kabinettskasse des Könige entlohnt, während seine Beihilfe (Huber) 20 Gulden erhielt. Ab 1869 übernahm der Bayr. Staat die Gehalts- und Pensionszahlungen.

Von 1880 bis 1894 war der ehemalige Offizier Josef Wölflie, von 1895 bis 1908 der ehemalige Oberleutnant Max Fleischmann, von 1908 bis 1928 der ehemalige Oberleutnant Franz Xaver Nirschl Walhallaverwalter. Es folgten von 1928 bis 1945 Lorenz Schliederer sen. und von 1945 bis 1967 dessen Sohn Lorenz Schliederer. Ab 1967 betreut Karl Hollersbacher bei stark eingeschränkter Haushaltslage mit großer Pflichterfüllung seine Aufgabe als Walhallaverwalter.

A.U.

# Privatkonto

Ein jeder braucht es. Natürlich bei der Bank mit dem freundlichen Service.



RAIFFEISENBANK

## Donaustauf

Vom Obst- und Gartenbauverein

Der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf schließt am

Sonntag, den 28. November 1976.

um 16 Uhr im Saal des Cafes Burgfrieden das Gartenjahr 1976.

Die Vorstandschaft hat den frühen Termin schon um 16 Uhr deswegen gewählt, weil auch den Älteren Mitgliedern der Besuch der Versammlung ermöglicht werden soll.

An diesem Sonntag ist der 1. Advent. Gerade ein Zeitpunkt zu einer beschaulichen Rückblende auf das zu Ende gehende Gartenjahr zu halten.

Bei der Versammlung werden auch, wie alle Jahre die Preisträger der diesjährigen Gartenbegehung geehrt. Darüberhinaus ist ein Vortrag mit Lichtbildern vorgesehen. Vor allem soll aber auch das Jahresprogramm 1977 besprochen werden. Dazu gehört auch einmal wieder ein Ausflug, der im Detail schon vorbereitet ist. 1977 findet die Internationale Gartenbauausstellung in Stuttgart statt. Unser bzw. der OGV Donaustauf will hierzu einen eigenen Omnibus einsetzen und bei dieser Gelegenheit einen Abstecher in die bekanntesten und schönsten Gegenden des Schwarzwaldes machen. Alles Nähere hierzu dann in der Versammlung. Alle Interessenten werden deshalb gebeten, die Versammlung zu besuchen.

Selbstverständlich stehen Herr Grunwald und Herr Paar für fachliche Auskünfte bei der Versammlung gerne zur Verfügung. Die Herbstversammlungen des Vereins waren immer zugleich ein Gedankenaustausch über Garten und Blumenprobleme unserer Mitglieder und nicht zuletzt deswegen immer gut besucht.

Halten Sie sich deswegen den Sonntag, den 28.11.76 ab 16 Uhr für den Besuch der Versammlung frei. Gäste sind selbstverständlich herzlich willkommen.

LB

# PARKEN IN DER BARONSTRASSE!

Zu den von Anwohnern bei der Gemeindeverwaltung vorgebrachten Klagen über behinderndes Parken in der Baronstraße drucken wir anschließend die vom Landratsamt ergangene Antwort auf eine entsprechende Anfrage der Marktgem.

Erzählend weisen wir noch darauf hin, daß Parken in der Baronstraße nur auf der Straße gestattet ist und daß, wer sein Fahrzeug einseitig auf dem Bürgersteig abstellt, die Fußgänger behindert und gegen die einschlägigen Vorschriften der Straßenverkehrsordnung verstößt:

"§ 12 Abs. 3 Nr. 3 StVO besagt, daß vor Grundstücksein- und ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber nicht geparkt werden darf. Einer beschilderungsmäßigen Regelung bedarf es hier nicht. Erschwerend hierzu muß § 12 Abs. 1 Nr. 1 StVO genannt werden, der festlegt, daß an engen und unübersichtlichen Straßenstellen selbst das Halten verboten ist. Da die Baronstraße von Anwesen 6 bis 24 sowohl eng und unübersichtlich verläuft als auch mehrere Ausfahrten vorhanden sind, ist ein Kraftfahrer gehalten, sich auch ohne Beschilderung an die Auflagen der genannten Bestimmungen der StVO zu halten.

Die Anbringung von Verkehrszeichen ist daher sowohl nach Ansicht des Landratsamtes als auch der Polizei nicht notwendig.

Vielmehr wird die Marktgemeinde gebeten, die Anwohner des genannten Straßenteils auf diese Bestimmungen aufmerksam zu machen und darauf hinzuwirken, daß diese und auch etwaige Besucher ihre Fahrzeuge auf Privatgrund abstellen."

Burgpfeifer

Immer frisch und gut!

Fleisch- u. Wurstwaren

METZGEREI

**Brunner**

**Die Donaustauffer Bücherei, - ein gelungenes Gemeinschaftswerk von Marktgemeinde und Pfarrei.**

Ende März dieses Jahres wurde die Bücherei in der hiesigen Schule eröffnet. Sicherlich wird es die Donaustauffer Bürger interessieren, zu erfahren, wie weit die Bücherei in Anspruch genommen wird. Jeden Dienstag ist die Bücherei von 16.00 bis 17.30 Uhr (im Sommer von 16.30 bis 18.00 Uhr) geöffnet. An jedem Öffnungstag wurden durchschnittlich 160 Bücher und 30 Kassetten (für Kleinkinder) ausgeliehen. Seither wurde die Bücherei vorwiegend von Kindern (bis 14 Jahren) in Anspruch genommen. Es ist zu hoffen, daß es sich immer mehr herumspricht, daß die Bücherei auch für Erwachsene eine Auswahl von fast 2000 Büchern bereit hält. Was Sie auch wünschen, ob Krimi oder Roman oder Belehrendes über Hauswirtschaft, Technik, Naturwissenschaften, Völkerkunde, Reisebeschreibungen, Musik, Religion, Geschichte, Lebensgestaltung oder was es auch immer sei, sie finden es in unserer Bücherei.

Es wäre schade, wenn die langen Winterabende nicht auch von den Erwachsenen dazu genutzt würden, sich mit einem Buch aus der Bücherei, die ja allen Donaustauffer Bürgern gehört, zu unterhalten oder weiter zu bilden. Von der Reichhaltigkeit des Angebots kann man sich jeden Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr selbst überzeugen.

Die geringe Benützungsgeldgebühr von nur DM 3.-- je Familie für 1976 steht in keinem Verhältnis zu den Kosten. Diese geringe Gebühr ist nur dadurch möglich, daß sich eine Reihe von Donaustauffer Frauen und Mädchen bereit fanden, für die Bücherausgabe und für die Verwaltung der Bücherei ihre Freizeit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Es dürfte auch an dieser Stelle richtig sein, diesen Helferinnen, die sich so selbstlos in den Dienst der guten Sache stellen, herzlich zu danken.

**Es sind dies:**

Frl. Anna Arold (leider seit kurzem verzo-gen)

- Frau Anni Steiner,
- Frau Rita Nemeth
- Frl. Margit Egnar
- Frl. Annemarie Rinbeck
- Frl. Helga Schmid
- Frl. Josefa Zwack
- Frl. Jutta Deinbeck
- Frl. Elisabeth Deinbeck
- Frl. Beate Ketterl
- Frl. Hildegard Schießl
- Frl. Margit Groß
- Frl. Astrid Groß
- Frl. Beate Hirschmann
- Frl. Elisabeth Streck
- Frl. Sabine Zahn
- Frl. Renate Kirchmaeier
- Frl. Helga Scheck

**Stellenanzeigen**

1. Die Marktgemeinde Donaustauf sucht zum alsbaldigen Dienstantritt eine(n) Verwaltungsgangestellte mit abgeschlossener Realschule und gründlichen Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften werden erbeten an die Marktgemeinde Donaustauf.
2. Gesucht wird zum Frühjahr 1977 oder nach Vereinbarung ein Facharbeiter mit vielseitigen beruflichen Kenntnissen, besonders auf dem Gebiet der Wasserversorgung und Kanalisation, der in der Lage ist, selbständig und verantwortlich alle anfallenden Arbeiten auszuführen, Hilfskräfte anzuleiten und zu beaufsichtigen, Führerschein Klasse III ist erforderlich. Wir bieten: Krisensicheren Arbeitsplatz, Entlohnung nach MTL, zusätzliche Altersversorgung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und ggf. Lichtbild werden erbeten an die Verwaltung der Marktgemeinde Donaustauf.



No Zenzi, ih hob ghört, daß du di bei der Gemeinde als neie Mitarbeiterin geworbn host?

Ja do host du ganz richtig ghört, Vroni. Moanst daß di de ah nehma Zenzi?

Geh heraf, de kanntn doch kow bessere mer findn, wo ih dena üba sämtliche Vorgänge und Intimitätn vo ganz Stauf bestens informiert bin.

Ja moanst, daß des glangt, für a Anstellung.

No, ih glaub scho, wo ih dena von S. f bin.

**Stiegern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!**

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebenswichtigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strich-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

**Thurn- und Taxis-Apotheke verpachtet.**

Knapp ein Jahr nach dem Tode des hochgeschätzten Apothekers Wilhelm Bauer hat am 1. November 1976 Apotheker Walter Debes die Leitung der Thurn- und Taxis-Apotheke Donaustauf als Pächter übernommen. Apotheker Debes, der in Würzburg geboren wurde und in seiner Heimatstadt das Studium der Pharmazie absolvierte, wo er auch 1970 das Staatsexamen ablegte, ist bereits seit Juni 1976 als Verwalter hier tätig, so daß er sich bereits einarbeiten konnte und auch guten Kontakt zur Bevölkerung fand. Oberstes Ziel seiner Tätigkeit wird stets die optimale Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und eine fachgerechte Beratung der Kunden sein. Zur weiteren Verbesserung der Versorgung wurde bereits in den vergangenen Monaten ein durchgehendes Generalalphabet eingeführt, durch das die Übersichtlichkeit wesentlich erhöht wird. Die Einrichtung des ABDA-Doppelkärtchen-Systems, bei dem jedem Artikel eine kleine Lochkarte zugeordnet ist, mit der dann automatisch bestellt werden kann, steht vor dem Abschluß. Neben einer erheblichen Arbeitersparnis, die das zeitraubende und umständliche schriftliche Notieren der Bestellungen überflüssig macht, verbindet sich hiermit auch eine Erhöhung der Sicherheit und eine Vermeidung von Schreib- und Hörfehlern. So wird Apotheker Debes weiterhin bemüht sein, durch moderne Organisationsformen stets eine optimale Arzneiversorgung zu bieten. Wir wünschen Herrn Apotheker Walter Debes viel Glück und Erfolg in seiner Tätigkeit.

**Mitteilung der Tennisabteilung des SV Donaustauf.**

Bedingt durch die kurzen Tage ist ein Tennisspielbetrieb über die Wintermonate nur noch an den Wochenenden möglich. Bei der zudem oft kurzfristig wechselnden Witterung kann man auch keine vorherige Platzbestellung verlangen. Wer spielen will, kann dies daher ab sofort ohne vorherige Platzbestellung tun, sofern der Platz nicht schon belegt ist. Damit entfallen über die Wintermonate auch die Platzgebühren. Um möglichst allen Mitgliedern die Möglichkeit zum Spielen zu geben, sollte die Spielzeit von einer Stunde nach wie vor eingehalten werden. Vor Beginn der neuen Tennisaison 1977 wird eine Mitgliederversammlung angesetzt und zwar auf den 1. Donnerstag im Februar (3.2.1977) um 20 Uhr im Nebenzimmer des Clubhofs "Goldenes Ross".

Die monatlichen Zusammenkünfte können natürlich nach wie vor beibehalten werden. Das nächste Treffen wäre demnach am Donnerstag den 2. Dezember 1976.

H.K.

**Für die Leser der MZ:**

In der letzten Gemeinderats-sitzung appellierte Gemeinderat Josef Flach an die CSU-Fraktion auf deren Gemeinderatsmitglied Josef Schäffer einzuwirken, die nichtöffentlichen Sitzungen des Finanzausschusses zu besuchen, nachdem festzustellen sei, daß Gemeinderat Schäffer diesen auch zu den Aufgaben eines Gemeinderatsmitglieds zählenden Veranstaltung häufig fernbleibt. Sollte Herr Schäffer nicht zur Wahrnehmung dieser Aufgabe veranlaßt werden können, so forderte Gemeinderat Flach, solle die CSU ein anderes Fraktionsmitglied benennen. Diese Mitteilung bringen wir vor allem für die Leser der MZ, die diesen Vorgang ihren Lesern vor-enthielt.

Burgpfeifer

**Sparen auf Staatskosten:**

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.

**Kreissparkasse Donaustauf**

